

Hallisches patriotisches

W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 38. Stück.

Den 20. September 1817.

Inhalt.

Schloß Wartburg, Luthers Pathmos. — Schulen. —
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß
der Gebohrnen 2c. — Hallischer Getreidepreis vom 11. bis 15.
Septbr. — 24 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Ich gedenke der vorigen Zeiten, der Tage die nicht
mehr sind.

Schloß Wartburg, Luthers Pathmos.

Auf einer kurzen Reise nach Thüringen forschte ich
überall nach den, gerade hier in mehreren Städten
und Gegenden den Reisenden begegnenden Denkmalen
der großen Zeit, an welche uns das Jahr 1817 erinnert.
Waren nicht Erfurt, Eisenach, und das hohe Schloß,
an dessen Fuße es liegt, die Orte, wo sich theils Lu-
thers Geist zuerst bildete und zu Thaten reifte, theils
in stiller aber thätiger Einsamkeit lebte? Vollendete
nicht Lucas Kranach in Weimar einen Theil seiner

XVIII. Jahrg. (38) schön

schönsten Werke, und ist nicht die dortige Hauptkirche, das Schloß, die Bibliothek, im Besiz derselben, und bewahrt, wie die Asche seines fürstlichen Herrn, des durch harte Schicksale geprüften Johann Friedrich, so auch des großen Künstlers Grabmahl?

Vorzüglich aber zog mich mehr als je — denn die Zeit wirkt doch nun einmal auf unsre Gefühle ein — die Wartburg an. Ich sah sie zum dritten Mal; doch nie so genau, und in so unterrichtender Begleitung. Denn der verdiente Geschichtschreiber desselben einst der Genosse meiner Schuljahre — der Geheimerath Thon — war mein Führer. Der Name dieser ehrwürdigen Ruine wird in diesem Jahre so oft genannt, es wird in den großen Festtagen, die immer näher kommen, gewiß auch da eine so denkwürdige Feyer vorbereitet, daß es wohl den Lesern dieses Blattes nicht unwillkommen seyn dürfte, eine kurze historische Uebersicht von dem Ursprung und dem jetzigen Zustande derselben zu erhalten. Es können hier nur wenige Andeutungen gegeben werden. Vollständig findet man alles in dem Thonschen Werk, das ein Muster historischer Gründlichkeit und reicher Geschichts- und Alterthumskenntniß ist *).

Der erste Erbauer des festen Schloßes, welches seit den frühesten Zeiten den Namen der Wartburg führt, erinnert an eine gerade uns Hallensern allbekannte Sage. Es war eben der Ludwig, Graf zu Thüringen, welchen wir unter dem Namen des Springers kennen. Jene Sage läßt ihn wegen

*) Schloß Wartburg. Ein Beytrag zur Kunde der Vorzeit. Mit Kupfern und Grundriß. 3te Ausg. Eisenach 1815. (16 Gr.)

wegen des an dem sächsischen Pfalzgrafen Friedrich III begangenen Mordes, auf Befehl des Kaisers Heinrich IV gefangen nehmen und auf das Schloß Siebichenstein bringen, daselbst nach zwey Jahren seine Wächter hintergehen und mittelst eines leichten Windrocks vom Felsen hinab in die Saale springen. Eben dieser Ludwig erstieg einst den höchsten Felsen nahe bey der Stadt Eisenach, und beschloß wegen der herrlichen Lage und Aussicht sogleich hier ein Schloß zu erbauen. Die alten Geschichtschreiber legen ihm dabey sogar die Worte in den Mund: Wart Berg! du sollst mir ein Schloß werden; wiewohl andre den Namen lieber von Warte oder Wachtthurm herleiten. Die Zeit der Erbauung selbst kann frühestens in das Jahr 1067 oder gegen das Ende des eilften Jahrhunderts, ohngefähr achtzehnhundert Jahre vor uns gesetzt werden. Gleich nach der Vollendung des Baues ging er an den Wiederaufbau der durch hungarische Völkerschaaren zerstörten Stadt Eisenach.

Zufolge der glaubwürdigsten Nachrichten gehörte das Schloß Wartburg unter die prächtigsten Schlösser Thüringens. Ein durch Felsen gehauener Weg führte zu den festen Thoren, dann über die Zugbrücke in den innern Hof. Die Dächer der verschiedenen Gebäude, aus welchen das Ganze bestand, waren mit Bley gedeckt und überall architektonische Kunst und Verzierung verschwendet. An dem allen haben sieben Jahrhunderte zerstört, und man sieht von vielen, was die Vorzeit kannte, nur noch dürftige Spuren. Jedoch giebt auch das, was geblieben ist, namentlich das Hauptgebäude, als die eigentliche Wohnung der Landgrafen

von Thüringen, ein vollkommen deutsches Bild des Ganzen. Hier findet man noch die Kapelle für den Gottesdienst, ein Zimmer der Fürsten, und den großen Rittersaal, dessen Gallerie auf die frühere Pracht desselben deutet.

Der Erbauer der Wartburg, der in so viele zum Theil unglückliche Kriege verwickelt und mehr als einmal seiner Besitzungen beraubt, seines herrlichen Werks wenig froh werden konnte, starb zuletzt, nachdem er die Regierung seinen Söhnen übergeben und den geistlichen Stand erwählt hatte, drey und achtzig Jahre alt, in einem nahegelegenen Kloster Reinhardtsbrunn.

Seitdem ist die Wartburg fast ununterbrochen die Residenz der thüringischen Landgrafen geblieben. Unter ihnen lebt besonders Hermann I., welcher 1196 zur Regierung kam, als Freund der Lieder und Gesänge in dem Andenken der Nachwelt fort, und es gehört zu den interessanten Punkten, wenn man den Rittersaal des alten Schlosses besucht, sich die Stellen zu denken, wo im J. 1206 der berühmte Dichterstreit unter den Minnesängern, den uns noch jetzt ein Gedicht aus jener alten Zeit, der Krieg zu Wartburg, in der Mannesfischen Sammlung aufbewahrt, geführt ward. Des Krieges müde, fing er an, sich an den Freuden der Musen zu ergötzen. Eine Gesellschaft von lieblichen Dichtern war auf der Wartburg um ihn versammelt. Da wetteiferten Heinrich von Beldach, Walther von der Vogelweide, Reinhard von Zwegen, Heinrich von Osterdingen und andere um den Preis. Der Kampf war so eifrig, die Eifersucht

so

so groß, daß vielleicht das Mäusenpiel mit dem Tode des Ueberbundenen geendigt haben würde, hätte nicht endlich der Landgraf selbst die Versöhnung zu Stande gebracht. Man kann in dem alten Saal, wo diese Scenen vorgingen, nicht umherwandeln, ohne sich lebendig in jene Zeit zurückzusetzen, die der unsern so unähnlich, und doch am Ende in dem Spiel der menschlichen Leidenschaften wieder so ähnlich ist.

Nicht geringeres Interesse hat für den Besucher dieses alten Burgschlosses die Erinnerung an eine in ihrem Zeitalter und von der Nachwelt hochgefeuerte fürstliche Frau, die heilige Elisabeth, eine Tochter Andreas V. Königs von Ungarn. Sie war schon in ihrer Kindheit auf den Antrag eines Hermanns, seinem Sohn Ludwig VI., der ebenfalls in der Geschichte den Namen des Heiligen führt, zur Braut bestimmt, und blühte seitdem an seinem Hofe auf der Wartburg auf. Hier lebten die jungen Verlobten in schuldloser Liebe, die bey dem 16jährigen Jüngling auch der frühe Hang seiner Elisabeth zur Andacht, Strenge gegen sich selbst und unablässige Werke der Wohlthätigkeit nicht stören konnte. Als sie 14 Jahr alt war, erfolgte die Vermählung. Diese änderte nichts in ihrer frommen Lebensweise. Als ihr Gemahl an einem Feldzuge nach Polen Theil nahm und eine Reise nach Italien zum Kaiser Friedrich II. machte, riß Theurung und ansteckende Krankheiten in und um Eisenach ein. Elisabeth half und rettete wo sie konnte, baute Hospitäler und Krankenhäuser, deren Stelle man noch kennt, und wartete die Kranken selbst, gab täglich an 900 Arme eine milde Gabe. Die Sage verzerrt dieß alles mit Wundergeschichten und Legenden,

wobon mehrere in noch vorhandenen Gemälden dargestellt zu sehen sind. — Als Ludwig auf dem Kreuzzuge starb, gingen die Leiden der heiligen Elisabeth an Heinrich, sein Bruder, verfolgte sie und ihre Kinder. Sie mußte von einem Orte zum andern flüchten. Endlich mit Heinrich versöhnt und noch einmal zur Wartburg zurückgekehrt, zog sie doch die Einsamkeit vor. Wartburg ward ihr als Wittwenitz angewiesen, wo sie im Gebet und Wohlthun ihre Tage (1231) beschloß, und vom Pabst Gregor unter die Heiligen versetzt ward *).

Eine sehr interessante Schrift über diese Töde ihres Geschlechts verdanken wir dem Hrn. C. N. Jusi zu Wartburg.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

Chronik der Stadt Halle.

I.

Schulen.

Theilnehmenden Eltern und Kinderfreunden zeige ich hierdurch an, daß auf künftigen Montag, als den 22. d. M., in den Vormittagsstunden das öffentliche Examen mit den Freyschulen des Waisenhauses gehalten werden wird. Schon oft haben einige Menschenfreunde an diesem Tage durch kleine Geschenke die armen Kinder erfreuet, die ich auch diesmal dankbar annehmen und unter dieselben vertheilen werde. Die Aufnahme neuer Kinder in die Stellen der abgehenden wird Montags den neun und zwanzigsten d. M. früh um 7 Uhr erfolgen.

D. Köhler.

— (171) 2. —

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

1) Von einer vergnügten Gesellschaft durch Frau
Barmann 2 Thlr. 8 Gr.

2) Von einer vergnügten Hochzeit am 16. Sept.
1 Thlr.

~~~~~  
3.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.  
August. September 1817.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 25. Aug. dem Bäckermeister  
Braune eine F., Henriette Wilhelmine. (Nr. 2161.) —  
Den 29. dem Orgelbauer Wöldner ein Sohn, August  
Ferdinand. (Nr. 880.) — Den 1. September dem  
Fourier Mainz ein S., Carl Theodor Friedrich August.  
(Nr. 1067.) — Den 2. dem Schmiedemeister Kipp  
ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1518.) — Den 3.  
dem Buchbindermeister Linke ein S., Carl Theodor.  
(Nr. 7.) — Dem Musikus Muth ein S., Friedrich  
Wilhelm. (Nr. 1058.) — Den 9. dem Kaufmann  
Bernstorff eine F., Alwine Henriette. (Nr. 134.) —  
Den 12. eine unehel. F. todtgeb. (Nr. 83.)

Ulrichsparochie: Den 1. September dem Fleischer-  
meister Pfeifer ein S., Johann Gottlob. (Nr. 242.)

Morixparochie: Den 7. Sept. dem Schuhmacher-  
meister Fischer ein Sohn, Gottlieb Carl Christian.  
(Nr. 712.) — Den 8. ein unehel. S. und den 9.  
eine unehel. F. (Entbindungs-Institut.) — Den 11.  
dem Handarbeiter Berges eine F., Sophie Charlotte.  
(Nr. 701.)

**Domkirche:** Den 24. August dem Kalkulator Reichsmann ein S., Carl August Conrad. (Nr. 174.) — Den 31. dem Schuhmachermeister Schulze eine Tochter, Wilhelmine Henriette Marie Caroline. (Nr. 1130.)

**Katholische Kirche:** Den 3. September dem Handarbeiter Pärz ein Sohn, Wilhelm Carl. (Nr. 2039.)

**Glauchau:** Den 22. August dem Amtsverwalter Köser ein Sohn, Friedrich Carl. (Waisenhau.) — Den 1. Sept. dem Handarbeiter Jahn ein Sohn, Johann Carl Gottlieb. (Nr. 1938.) — Den 6. dem Bäckermeister Störmer eine F., Marie Sophie Wilhelmine. (Nr. 1775.) — Den 7. ein unehel. S. (Nr. 1951.) Den 9. dem Handarbeiter Lehmann eine F., Marie Rosine Caroline. (Nr. 1893.)

#### b) Getrauerte.

**Morigparochie:** Den 14. Sept. der Tuchmachermeister Naundorf mit C. Ch. Köppe.

**Neumarkt:** Den 14. Sept. der Handarbeiter Wölfer mit J. M. Gräbner.

#### c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 7. Septbr. des Fleischermeisters Henschel S., August Gottlob Eduard, alt 4 J. 7 M. 2 W. verunglückt. — Den 9. des Schuhmachermeisters Reichard S., Christian Ferdinand, alt 3 J. 10 M. 2 W. 1 F. Steckfluß. — Den 11. des Strumpfwirfers Lennich Ehefrau, alt 41 J. 3 M. 3 W. 6 F. Brustkrankheit. — Des Buchbindermeisters Linke S., Carl Theodor, alt 1 W. 2 F. Krämpfe. — Den 12. eine unehel. F. todtegeb. — Den 13. des Müllers Ritzel S., Christoph Daniel Friedrich, alt 7 J. 7 M. 4 F. Nervenfieber.

**Ulrichsparochie:** Den 9. Septbr. des Schneidermeisters Hermann Zwillingstochter, Louise Auguste, alt 10 M. 1 W. 4 F. Zahnfieber.

Dom:



Domkirche: Den 10. Sept. des Sägeschmidts Rauchs-  
fuß L., Johanne Rosine Amalie, alt 1 J. 5 M. 1 W.  
Zähnen.

Katholische Kirche: Den 14. September des Schuh-  
machermeisters Schmalz S., Franz Ludwig, alt 3 M.  
1 W. 5 L. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 10. Sept. der Invalide Spiez-  
Fer, alt 65 J. Abzehrung. — Den 14. des Soldat  
Sondershausen Wittwe, alt 76 J. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 12. September ein unehelicher S.,  
alt 9 Monat, Auszehrung.

Stauchha: Den 9. Sept. des Maurergesellen Hilbert  
nachgelassene L., Sophie Henriette, alt 17 J. 1 M.

Schlagfluß. — Des Handarbeiters Selle S., Frie-  
drich Carl, alt 1 J. 6 M. Zähnen. — Den 11. des  
Handarbeiters Rudloff L., Johanne Rosine Friederike,  
alt 2 M. 3 W. Steckfluß.

## 4.

## Hallischer Getreidepreis.

Den 11. Sept. Weizen 3 Thlr. 4 Gr., auch 2 Thlr. 20 Gr.  
Roggen 2 Thlr. 20 Gr., auch 2 Thlr. 18 Gr. Gerste 1 Thlr.  
18 Gr., auch 1 Thlr. 14 Gr. Hafer 1 Thlr. 4 Gr., auch  
1 Thlr. 2 Gr.

Den 13. Sept. Weizen 3 Thlr. 4 Gr., auch 2 Thlr. 20 Gr.  
Roggen 2 Thlr. 22 Gr., auch 2 Thlr. 18 Gr. Gerste 1 Thlr.  
20 Gr., auch 1 Thlr. 18 Gr. Hafer 1 Thlr. 3 Gr., auch  
1 Thlr. 2 Gr.

Den 16. Sept. Weizen 3 Thlr. 6 Gr., auch 3 Thlr. Rog-  
gen 3 Thlr. 1 Gr., auch 2 Thlr. 20 Gr. Gerste 1 Thlr.  
22 Gr., auch 1 Thlr. 17 Gr. Hafer 1 Thlr. 5 Gr.,  
auch 1 Thlr. 1 Gr.

Das Polizey-Directoryum. Heller.

## Bekanntmachungen.

Daß das Portrait des D. Martin Luther mit Oelfarbe auf Leinwand, so wie andere passende Gemählde zum bevorstehenden Reformationsteste (wenn solche vorher bestellt werden) von mir gefertigt werden, zeige ich hiermit ergebenst an.

Würz, Mahler;  
wohnhast am Kronprinzen in Halle.

Auction. Nächstkommende Mittwoch als den 24sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, und folgende Tage, sollen in dem auf dem alten Markte Sub Nr. 551. belegenen Reichhelm'schen Hause verschiedene Mobilien, als Glaswerk, Zinn, Kupfer, Messing, eine Parthie Tisch- und Bettzeug, desgleichen eine Quantität noch sehr gut conditionirte Meubles, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Kommoden, Bureau's, Schreibsecretairs, Sopha's, Spiegeln, Bettstellen und andern verschiedenen Hausgeräthe, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Halle, den 17. September 1817.

Der Auctionator A. W. Köppler.

Ein moderner einspänniger, verdeckter leichter Stuhlswagen oder eine dergleichen Chaise wird zu kaufen gesucht. Man melde sich deshalb beyrn Major von Kabiell zu Halle.

Wem damit gedient ist, ein mit Recht zu empfehlendes Dienstmädchen, welche durch den ohnlangst erfolgten Tod des von ihr gepflegten Kindes bemüssigt ist, auf Michaelis oder, nach Befinden, auch sogleich erhalten zu können, der beliebe das Nähere in der Buchdruckerey des Waisenhauses zu erfahren.

Eine Quantität Braunkohle und Steine von Zschibener und Schlettauer Schachtkohle, sehr trocken und gut, sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen auf der Bruno'swarte in Nr. 511 sowohl im Einzelnen als auch zu Tausenden.

Herabgesetzter Preis von Acht Thalern auf Vier  
Thaler des Taschenbuches:

## M i n e r v a .

Fünfter bis achter Jahrgang

oder 1813 bis 1816.

Mit vielen Kupfern zu Schillers dramatischen Werken.

Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern.

Angegangen von vielen Freunden und Lesern der *Minerva*, auch den 5ten bis 8ten Jahrgang dieses lieblichen Buches um einen wohlfeilern Preis zu geben, hat sich der Verleger, um den Wünschen des Publikums genug zu thun, dazu entschlossen und den bisherigen Preis des 5ten bis 8ten Jahrgangs oder der Jahre 1813 bis 1816 auf Vier Thaler Sächs. oder 7 Fl. 12 Kr. Rheinl. herabgesetzt, wo für sie in allen Buchhandlungen zu erhalten sind.

Auch diese vier Jahrgänge enthalten Beyträge der geachtetsten deutschen Schriftsteller und Schriftstellerinnen, und die Kupfer derselben gehören zu Schillers *Maria Stuart*, *der Braut von Messina*, *Wilhelm Tell* und den *Räubern*.

Die vier ersten Jahrgänge der Jahre 1809 bis 1812 mit den Kupfern zu Schillers Gedichten, *Don Carlos*, *Jungfrau von Orleans* und *Wallenstein*, sind auch noch um den ähnlichen herabgesetzten Preis von Vier Thaler zu haben. Der 1ste bis 8te Jahrgang mit 72 schönen Kupfern hat demnach den höchst wohlfeilen und billigen Preis von Acht Thalern.

Der 9te Jahrgang für 1817 mit den Kupfern zu Schillers *Fiesko* kostet 2 Thaler.

500 Thlr. Preuß. Cour. werden auf ein sädtisches Grundstück zur ersten Hypothek und gewöhnlichen Zinsen gesucht; das Weitere besagt der Faktor *Loße* in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Die Herren Vermünder der Reichlichen minorennen Geschwister sind mit Zustimmung der majorennen Witerben gesonnen:

- 1) den ihnen zugehörigen Holzplatz, mit den darauf stehenden Gebäuden, und sonstigen Zubehörungen, und
  - 2) den daran stoßenden Platz, mit dem darauf befindlichen neuen Wohnhause,
- und zwar jedes Grundstück besonders, freywillig, jedoch meistbietend zu verkaufen. Es wird daher ein Licitationstermin auf
- den 22sten September c. des Nachmittags um 2 Uhr, in dem Salon am Lustengarten anberaumt, und sollen alsdann den Kaufstrebhabern nicht allein die zu verkaufenden Gegenstände näher angewiesen, sondern auch die Bedingungen des Verkaufs bekannt gemacht werden.

Halle, am 23. August 1817.

Der Stadt-Justizrath Belger.

Da ich auf hiesigem Neumarkt an Halle den Rathskeller in Pacht übernommen, so habe ich eine solche Einrichtung getroffen, daß ich einem jeden meiner resp. Gäste, welche mich mit Ihrer Gegenwart beehren werden, nicht allein mit warmen und kalten Speisen, sondern auch mit allen Arten von guten und geschmackvollen Getränken, prompt und billig aufzuwarten die Ehre haben kann. Diejenigen, welche vorzüglich am Mittagstisch Theil nehmen wollen, werden die Güte haben, mit mir vorher Rücksprache darüber zu nehmen. Uebrigens wird mein ganzes Bestreben dahin abzuwecken, eines jeden meiner werthen Gäste Zufriedenheit zu erwerben.

Joseph Kuhnert.

Ich Endesunterzeichneter habe meine Profession nie dergelegt, um ein anderes Geschäft anzutreten, und da ich noch eine Quantität große und kleine Särge habe, so bin ich entschlossen, so Jemand einen braucht, um einen billigen Preis zu verkaufen.

Grünert. Dachritzgasse Nr. 988.

**Hausverkauf.**

Das auf dem Steinwege zu Glaucha sub Nr. 1717 an einer sehr guten Lage belegene Lutzsche Haus und Zubehör, in welchem 6 Stuben, 5 Kammern, 3 Küchen, Keller und Hofraum, auch ein zu einer Materialhandlung passender Laden befindlich, soll freywillig verkauft werden.

Ich habe daher auf

den 23sten Septbr. c. früh 11 Uhr

einen Termin zur Licitation in meiner Wohnung sub Nr. 34 am Ulrichsthorre belegen, angesetzt, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, und können Kaufliebhaber das Haus täglich in Augenschein nehmen.

Halle, den 3. September 1817.

Der Justiz-Secretair Bertram,  
in Vollmacht der Eigenthümerin.

K. C. Affourtit, Blumenist aus Lisse bey Harlem, macht hiermit bekannt, daß er die bevorstehende Michaelis-Messe wiederum beziehen und mit einer auserlesenen Sammlung der schönsten Blumenzwiebeln versehen seyn wird. Das genaue Verzeichniß davon kann bey den Herren Gebrüder Erckel in Leipzig und bey Unterzeichneten in Empfang genommen werden, und da es besser ist, wenn die Bestellungen vor der Messe abgegeben werden, damit sie zur gehörigen Zeit gefördert werden können, so sind diese auch noch bereitwillig, alle Commissionen darauf von dato an bis Mitte Septembers schriftlich anzunehmen, und versprechen eine pünktliche Besorgung. Auch sind noch bey Unterzeichneten einige Kataloge über alle Sorten der schönsten und geschmackvollsten Rosenstöcke, Apricosen und Pfirsich-Bäume in Ansicht zu nehmen.

Halle, den 1. September 1817.

Kaufmann Gesecke.

In dem Hause Nr. 230 auf dem Markte sind zu Michaelis d. J. einige meublirte Stuben mit Kammern zu vermietthen, so wie auch der an dem Hause befindliche zweyte Laden.



Das den Erben des Herrn Professor T i r k zugehörige hieselbst in der Steinstraße Lab Nr. 176 belegene Haus, welches mit 22 Stuben, 14 Kammern, 5 Küchen, mehreren Speisekammern, bedeutenden Bodenraum, einem Pferdebestall, Wagenremise, Waschhaus und mit Brunnen- und Rohrwasser versehen ist, soll freiwillig durch Versteigerung verkauft werden. Der Unterzeichnete ist von den gedachten Erben mit diesem Geschäfte beauftragt und hat auf

den 2. October dieses Jahres Nachmittags 2 Uhr in seiner Schreibstube dazu einen Licitationstermin angesetzt, zu welchem er die Kaufliebhaber einladet.

Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, und können sich diejenigen, welche das Haus in Augenschein nehmen wollen, bey dem Hausmann Gruber melden.

Halle, den 6. September 1817.

Der Justizcommissar M a n i c k e,  
in Nr. 131 große Steinstraße.

Nachstehende Thalgüter, als:

- 1) die halbe Siedegerechtigkeit zum Finken,
- 2) Neun und eine halbe Pfanne Deutsch,
- 3) Drey und ein Viertel Pfanne Gutjahr,
- 4) ein halbes Quart Meteriz und
- 5) ein Viertel Nösel Hackeborn,

alles auf der Mayer Schrift stehend, sollen freiwillig und meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden ersucht, sich

Dienstags den vierten November, Vormittags um zehn Uhr,

in meiner Behausung einzufinden, wo mit der einzelnen Ausbietung verfahren werden soll.

Halle, den 15. September 1817.

Dryander.

Auf dem alten Markte in Nr. 698 steht ein Schreiberkommodenschränk, ein Ausziehetisch mit zwey Schiebekästern und eine stählerne Stubenuhr mit Gehäuse zum Verkauf.

Der Gastwirth Herr J. D. Kiepcke ist Willens, sein neben dem goldenen Hirsch sub Nr. 1638 am obern Galgthore belegenes Haus, welches 6 Stuben, 5 Kammern, 1 Küche, 2 Keller und gehörigen Bodenraum enthält, und wozu ein geräumiger Hof mit Brunnenwasser, ein Pferdestall, 2 Holzställe und ein Garten von circa 84 Ellen Länge und 32 Ellen Breite gehört, freywillig meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu ein Picitations-termin auf

Donnerstag den 2. October Nachmittags 2 Uhr in der Schreibstube des Unterzeichneten, wo auch schon vorher die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können, anberaumt, zu welchem Liebhaber eingeladen werden.

Halle, den 15. September 1817.

Der Justizcommissarius Keferstein.

Das in der großen Klausstraße nicht weit vom Thore sub Nr. 890 belegene Döhler'sche Haus, welches 5 Stuben, 5 Kammern, Küche, Boden, Keller und Hofraum enthält, steht zu vermieten, und giebt Unterzeichneter nähere Auskunft über dieses Logis.

Halle, den 15. September 1817.

Der Justizcommissarius Keferstein.

In meinem in der Fleischergasse sub Nr. 138 belegenen Hause sind zwey ausmeublirte Stuben nebst Kammern von Michaelis an zu vermieten.

Halle, den 16. September 1817.

Schuhmachermeister Schmalz.

Die Erneuerung der Loose zur 3ten Klasse der 36sten Klassenlotterie, welche den 3ten October gezogen wird, muß spätestens den 25sten September geschehen; auch sind noch Geschäfts-Anweisungen der Einnehmer für die Spieler à 2 Gr. bey Endesunterzeichneten zu bekommen.

Halle, den 15. September 1817.

Lehmann. Kunde.

Banco-Obligationen, Staats-Schuldscheine, Zins-scheine und andere Preußische Staatspapiere kaufen  
Kaysers und Comp. Steinstraße Nr. 132.

Unsre am 24sten August vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir allen unsern Freunden in und um Halle ergebenst an und versichern uns ihrer innigen Theilnahme.

Leipzig, den 1. September 1817.

Der Prediger Gloel und  
Albertine Gloel geb. Rathmann.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Buchhandlung vom Schulberge nach der größten Steinstraße Nr. 86 in den vormals Sutter'schen Laden verlegt habe und bitte, mich mit dem bisherigen Zutrauen ferner zu beehren, indem ich es durch prompte und billige Bedienung stets zu verdienen suchen werde. Zugleich mache ich bekannt, daß ich die so sehr gesuchten Berliner gestreiften Striche wieder erhalten habe. Uebrigens werde ich mich bemühen, alle zum Puf gehörige Artikel immer vollständig zu haben.

Caroline Sempel aus Berlin.

Auch werden Demoiselles, welche das Pufmachen zu erlernen wünschen, unentgeltlich angenommen von

Caroline Sempel.

Donnerstags den 25. September, früh um 9 Uhr, sollen in dem ehemaligen Pallas'schen jetzt Hrn. Robert zugehörigen am Schulberge belegenen Hause 2 brauchbare hellbraune Zugpferde, ein Leiterwagen, einige Pflüge und Eggen, Ketten, Winden und verschiedene andere Sachen meistbietend verkauft werden.

### Pränumerationsanzeige.

Mit künftigen Stück endigt sich das dritte Vierteljahr vom 18. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das dritte Quartal pränumeriert haben, auf das vierte die Pränumeration mit 4 Gr., oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch igt auf das ganze Jahr mit 16 Gr. pränumeriert werden; die vorigen 37 Stücke werden nachgeliefert.